

Bei diesem Sport ist Kopfrechnen Pflicht

Junger Verein lud zum ersten offenen Dart-Turnier in die Horkheimer Amos-Halle

Von Franziska Feinäugle

HEILBRONN Wären nicht gerade Sommerferien, dann wäre dies die passende Stelle, um auf die zahlreichen Situationen des täglichen Lebens hinzuweisen, in denen das in der Schule Gelernte ungeahnte Anwendung findet.

Welcher Laie würde schon spontan das Dartspielen mit Mathematik in Verbindung bringen? Wer im sportlichen Wettbewerb mit Pfeilen auf eine Zielscheibe wirft, muss gut im Kopfrechnen sein.

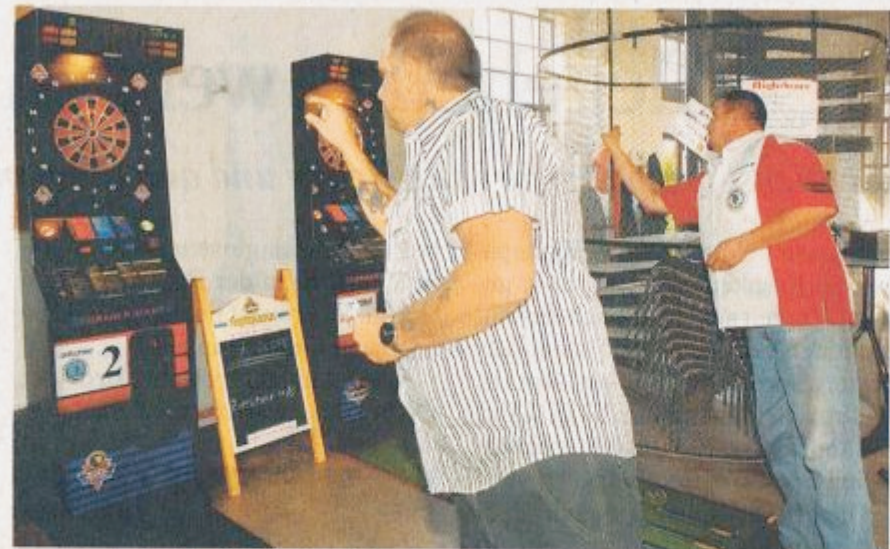
Das war am Samstag in Horkheim zu beobachten, wohin der junge Heilbronner Verein „Dart Vaders“ zum ersten offenen Dart-Turnier seiner Vereinsgeschichte geladen hatte.

„Der Reiz: Man hat kurzfristig Erfolgserlebnisse.“

Uwe Zimmermann

In der ehemaligen Landmaschinenfabrik Amos sind fünf Spielautomaten aufgestellt. 24 Turnierteilnehmer messen sich im E-Dart, also Elektro-Dart. „Beim E-Dart rechnet der Automat“, erklärt Vereinsobhaupt Uwe Zimmermann, „anders als beim Steel-Dart.“ Beim Steel-Dart haben die Pfeile nicht Kunststoff-, sondern Metallspitzen, und rechnen muss jeder selbst.

Was Zimmermann nicht erwähnt: Auch bei der Variante mit den Kunststoffpfeilspitzen bleibt die entscheidende Rechenarbeit am Schützen hängen. Der muss sich schließlich vorher überlegen, welches Zahlenfeld er zu treffen versucht, um von 301 Punkten rückwärts exakt auf Null zu kommen.



Turnierpremiere in Horkheim: „Achtung, fliegende Pfeile“, hieß es am Samstag in der ehemaligen Landmaschinenfabrik Amos.

Foto: Dittmar Dirks

„Man hat kurzfristig ein Erfolgserlebnis, was man sonst nicht so oft im Leben hat“, beschreibt Uwe Zimmermann den Reiz des Dartsports. Und weil auch das Gemeinschaftsgefühl eine wichtige Rolle spielt, haben er und 19 andere, die schon lange im Heilbronner „Backstüble“ miteinander Dart spielen, sich vor einem Jahr zu einem richtigen Verein zusammengeschlossen.

Fürs erste Turnier hätten sie mit mehr Teilnehmern gerechnet; aber

es ist ja erst der Anfang. Unter den Anwesenden sind auch so Erfolgreiche wie Tanja Mezger: Die 29-jährige Haßmersheimerin spielt E-Dart seit 1997 und war 2008 die Nummer eins der baden-württembergischen Rangliste im Steel-Dart.

Info

Interessierte sind willkommen: immer donnerstags ab 20 Uhr im „Backstüble“ in der Heilbronner Herbststraße.